

Baufest anlässlich der Sanierung der Villa Reitzenstein sowie des Neubaus für das Staatsministerium Einweihung des „Eugen-Bolz-Hauses“ – 18. November 2015

Zu Eugen-Bolz

Die Diözese Rottenburg, die Eugen-Bolz-Stiftung ...

Und die Familie Rupp-Bolz freuen sich über Ihre Entscheidung, sehr geehrter Herr Ministerpräsident, diesen Erweiterungsbau des Staatsministeriums nach Eugen Bolz zu benennen. So wird Eugen Bolz sichtbar als herausragend führender Politiker unseres Landes erinnert, der für Rechtsstaatlichkeit steht in Zeiten staatlicher Rechtsbeugung, für menschliche Würde und Freiheit in Zeiten nationalsozialistischer Menschenverachtung, Willkür und Entledigung durch Anfeindung, Haft und Todesurteil.

»Dass man in die Freiheit eines anderen eingreift, ...

das eigene Glück im Zwang gegen andere anstrebt, das finde ich abscheulich«¹, formuliert Eugen Bolz: Weitsichtig bereits 1933 gegen die NS-Ideologie und gültig bis in unsere Tage.

Geprägt von der katholischen Soziallehre und in ihrem Sinne ist für ihn »Politik [...] nichts anderes als praktisch angewandte Religion«². Religion, die einen Gott anerkennt, der den Menschen zur Freiheit erschafft und mit unvergleichlicher Würde beschenkt: Gott selbst ist Mensch geworden in jenem Jesus von Nazaret in der Kraft seines Gottesgeistes. Darauf wurde Eugen Bolz in der Rottenburger Moritzkirche getauft.

Bolz schöpft in seinem Leben, ...

in seinem politischen Handeln, während seiner Inhaftierungen, seiner Verurteilung zum Tod und seiner Hinrichtung Kraft aus seinem Wahlspruch: »Timor Domini Initium Sapientiae« - »Die Gottesfurcht ist der Anfang der Weisheit« gegen Absolutismen und Totalitarismus, gegen Menschenverachtung und Machtvergötzung. Der Mensch ist einer alles begründenden und alles transzendierenden Macht gegenüber verantwortlich, von ihr in Freiheit gesetzt und gehalten. „Gott“ nennt sie der Christ Eugen Bolz: So ist die »Seele [...] unerreichbar für alle äußeren Mächte«, die Mitte des Menschen, der Anker seiner Würde unantastbar. Indem Eugen Bolz daran unbedingt fest-

¹ Zit.n. Miller, M., Eugen Bolz. Staatsmann und Bekenner, Stuttgart: Ostfildern 1951, 524.

² Bolz, E., Rede am 16. November 1924 in Waldsee. In: Deutsches Volksblatt 78 (1924) Nr. 270, (18. November 1924) (zit.n. Köhler, J., Eugen Bolz (1881-1945). Politiker aus Leidenschaft. Zum 100. Geburtstag des württembergischen Ministers und Staatspräsidenten. In: Rottenburger Jahrbuch für Kirchengeschichte Bd. 1 (1982) 21-32, hier 25).

hält wird er nicht nur zum christlichen Märtyrer, er ist eines jener »Vorbilder, aus denen wir Ermutigung und Ansporn ziehen können. [Einer jener ...] Schätze, die uns erlauben, mit Freude und Herzensengagement Bürger zu sein [...]. Wir müssen [...] gelegentlich wieder entdecken, was einmal ein Schatz war, auf den Leute stolz waren, für den Menschen gekämpft haben, sogar ihr Leben riskiert haben« so Bundespräsident Gauck bei seinem Antrittsbesuch hier in Stuttgart auch im Blick auf Eugen Bolz³. Danke, dass Eugen-Bolz hier bleibend erinnert wird.

³ Bundespräsident Joachim Gauck, Rede im Landtag von Baden-Württemberg beim Antrittsbesuch in Baden-Württemberg, 19. April 2013.